

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat



STAATSMINISTER

Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat
Postfach 22 15 55 · 80505 München

Präsidentin des
Bayerischen Landtags
Frau Ilse Aigner, MdL
Maximilianeum
81627 München

Telefon
089 2306-2355

Telefax
089 2306-2835

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
PI/G-4255-3/2466 F

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom
LB/56-VV 3000-1/270/1

Datum

20. Feb. 2023

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Patrick Friedl, MdL, Christian Hierneis, MdL, und Rosi Steinberger, MdL, vom 13. Dezember 2022 betreffend „Staatliche Torfnutzung der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung“

Anlage: Übersichten zu den Fragen 1a), 1b), 1c), 2

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Patrick Friedl, MdL, Christian Hierneis, MdL, und Rosi Steinberger, MdL, vom 13. Dezember 2022 betreffend „Staatliche Torfnutzung der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung“ wird nach Angaben der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung wie folgt beantwortet:

Frage 1a):

Wie viele Tonnen Torfsubstrat (100 % torfhaltig) wurden von der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung selbst oder durch beauftragte Unternehmen in den Jahren 2015 bis 2022 eingesetzt (bitte aufgegliedert nach Jahren und Liegenschaften / Standorten)?

Frage 1b):

Wie viele Tonnen torfreduziertes Kultursubstrat (bitte unter der Angabe des genauen Volumenprozentsatzes des enthaltenen Torfsubstrats) wurden von der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung selbst oder durch beauftragte Unternehmen in den Jahren 2015 bis 2022 eingesetzt (bitte aufgegliedert nach Jahren und Liegenschaften / Standorten)?

Frage 1c):

Wie viele Tonnen torffreies Kultursubstrat (100 % torffrei) wurden von der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung selbst oder durch beauftragte Unternehmen in den Jahren 2015 bis 2022 eingesetzt (bitte aufgegliedert nach Jahren und Liegenschaften / Standorten)?

Frage 2:

Wie viele Tonnen betrug die Gesamtmasse pro Jahr von Kultursubstrat bzw. Blumenerde, die von der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung selbst oder durch beauftragte Unternehmen in den Jahren 2015 bis 2022 eingesetzt wurde (bitte aufgegliedert nach Jahren und Liegenschaften / Standorten)?

Die Fragen 1a), 1b), 1c), und 2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

In den gärtnerischen Regiebetrieben der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen (Bayerische Schlösserverwaltung), die bayernweit 32 Gartenlagen betreuen, wurde in den vergangenen Jahren der Einsatz von Torf und Torfsubstraten auf das absolut notwendige Maß beschränkt. Der Torfverbrauch konnte durch den Einsatz von torfreduzierten und teilweise torffreien Substraten in den vergangenen drei Jahren von knapp über 80 Tonnen (2019) um 25 % auf unter 60 Tonnen (2022) gesenkt werden. In der Pflanzenproduktion, vor allem in der Jungpflanzenanzucht, wie sie in den Schloss- und Gartenverwaltungen (SGV) Nymphenburg, Bayreuth und Würzburg betrieben wird, ist der Torf bislang jedoch durch kein anderes Substrat komplett zu ersetzen.

Die angefragten Mengen können beiliegender Anlage entnommen werden. Für die Jahre 2015 bis 2017 konnten diese nicht vollständig ermittelt werden.

Frage 3a):

Gibt es Vorgaben für die Bayerische Schlösser- und Seenverwaltung, den Einsatz von Torfsubstraten durch Ersatzstoffe zu substituieren?

Antwort zu 3a):

Die Außenverwaltungen der Schlösserverwaltung sind aufgefordert, den Torfverbrauch so weit als möglich zu reduzieren. Mengenmäßig definierte Vorgaben werden bislang nicht gemacht. Ziel ist es, den Torfersatz sinnvoll zu betreiben. Dabei sollen gesamtwirtschaftlich und ökologisch als bedenklich eingestufte Ersatzstoffe, wie zum Beispiel Kokosfasern oder Sisal, aufgrund ihres langen Transportweges nach Möglichkeit vermieden werden.

Frage 3b):

Welche Maßnahmen wurden in den letzten sieben Jahren zum Verzicht bzw. zur Verminderung der Nutzung von Torf in den gärtnerischen Regiebetrieben der Bayerischen Verwaltung der Schlösser, Gärten und Seen ergriffen?

Antwort zu 3b):

Um das Ziel einer torffreien Produktion mittelfristig zu erreichen, wurden in den Außenverwaltungen Versuche mit unterschiedlichen torffreien Substraten durchgeführt. Dabei zeigten sich bei der Anwendung im Vergleich zu Torfsubstraten Probleme wie zum Beispiel schlechtere Durchwurzelung der Töpfe, schnelles oberflächliches Austrocknen der Torfersatz-Substrate, Probleme mit Sumpffliege und Trauermücke, erhöhter Düngemittel- und Wasserbedarf sowie eine längere Kulturdauer. Daraus ergibt sich insgesamt ein deutlich höherer Kultur- und Kontrollaufwand. Kleinere Gärtnereien wie in Ansbach (seit 2015) und Herrenchiemsee (seit 2021) konnten die Umstellung auf torffreie gärtnerische Produktion mit erhöhtem Aufwand bereits umsetzen. Die größeren Gärtnereien wie zum Beispiel in Würzburg und Park

Nymphenburg haben in den letzten Jahren Torf zum Teil durch torfreduzierte und torffreie Substrate ersetzt. Die Bayerische Schlösserverwaltung hat im Frühjahr 2022 eine interne Arbeitsgruppe aus Vertretern der Gärtenabteilung und der gärtnerischen Produktionsbetriebe der Außenverwaltungen gegründet. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, die Erfahrungen mit Torfersatzprodukten auszutauschen und mittelfristig eine Strategie zum Ausstieg aus der Torfverwendung zu entwickeln.

Frage 4a):

Wird verwendete Erde, z. B. aus der Wiederbepflanzung von Kübeln oder von Blumenrabatten auf Kompostieranlagen entsorgt, um die Erde in den Kreislauf einzufügen und anschließend wiederzuverwenden?

Frage 4b):

Wenn ja, in welcher Menge bzw. welchem prozentualen Anteil kann durch die Kompostierung der Eigenbedarf an Erde gedeckt werden?

Die Fragen 4a) und 4b) werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Bei nachfolgenden Außenverwaltungen wird die verwendete Erde selbst kompostiert und für eigene Zwecke wiederverwendet:

Außenverwaltung	Prozentualer Anteil Kompost (Frage 4b)
SGV Bayreuth	70 %
SGV Coburg	60 %
SGV Schleißheim	40 %

Darüber hinaus belassen die Schloss- und Gartenverwaltungen Ansbach, Herrenchiemsee, Nymphenburg und Würzburg die verwendete Erde teilweise in den Beeten oder verwenden diese zur Düngung von Flächen.

Frage 4c):

In welcher Form werden anfallende Gartenabfälle entsorgt bzw. verwertet?

Antwort zu 4c)

Gartenabfälle werden entweder durch die jeweiligen Außenverwaltungen selbst oder durch externe Unternehmen kompostiert.

Frage 5:

Wird in den Gärten der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung Humus aufgebaut, wie zum Beispiel durch Abdecken der Beete mit am Ort anfallenden Laub oder Häckselgut?

Antwort zu 5:

Anfallendes Laub wird in vielen Außenverwaltungen, wo dies sinnvoll ist, in die Gehölzbestände eingebracht. Darüber hinaus wird Häckselgut ebenfalls als Verdunstungsschutz genutzt.

Frage 6a):

Wie wird in den Gärten der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung auf den Wasserhaushalt geachtet?

Antwort zu 6a):

Allgemein wird auf einen sparsamen Wasserverbrauch geachtet. In vielen Außenverwaltungen wird mittlerweile auf das Bewässern der Rasenflächen verzichtet. Notwendige Bewässerungsmaßnahmen werden zeitlich so gelegt, dass die Verdunstung gering ist (frühmorgens oder spätabends).

Frage 6b):

Gibt es Zisternen oder Auffangbecken bzw. -senken, die bei Starkregenereignissen sowie Trockenperioden ausgleichend wirken?

Antwort zu 6b):

In sieben von 17 Außenverwaltungen der Bayerischen Schlösserverwaltung sind derzeit Zisternen vorhanden.

Frage 6c):

Wie wird der Boden, vor allem in den Schmuckbeeten, vor Ausdünstung und Austrocknung bewahrt?

Antwort zu 6c):

Durch regelmäßiges Hacken und Auflockern werden die Kapillaren im Boden unterbrochen und so die Verdunstung reduziert. Zudem wird durch dichte Bepflanzung dafür gesorgt, dass der offene Boden möglichst schnell durch einen geschlossenen Bewuchs bedeckt wird. Auf diese Weise können ebenfalls das zu schnelle Austrocknen des Bodens und die Verdunstung reduziert werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Albert Füracker'.

Albert Füracker, MdL

Anlage

zur Schriftlichen Anfrage Abgeordneten Patrick Friedl, MdL, Christian Hierneis, MdL und Rosi Steinberger, MdL, vom 13. Dezember 2022 betreffend „Staatliche Torfnutzung der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung“

Frage 1a): Eingekauftes Torfsubstrat (100% torfhaltig) in Tonnen

Außenverwal- tung	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
SGV Aschaf- fenburg	0	0	0	0	0	0	0,09	0
SGV Bayreuth	3	3	3	3	3	3	2	1,5
SGV Coburg	-	-	-	0,3	0,6	0,3	0,3	0,3
SGV Her- ren- chiemsee	-	-	-	9	9	8,1	0	0
Engli- scher Garten	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,05	0,05
SGV Nym- phenburg	-	-	-	27,9	36	36	32,4	29,7
Burgver- waltung Nürnberg	-	-	-	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
SGV Schleiß- heim	-	-	-	0,5	0	0	0,5	0
SGV Würzburg	8,57	8,57	8,57	8,57	8,42	6,92	6,17	4,41
Summe	*	*	*	49,87	57,62	54,92	41,91	36,36

Frage 1b): Eingekauftes torfreduziertes Kultursubstrat in Tonnen (der prozentuale Anteil des enthaltenen Torfsubstrats wird in Klammern angegeben)

Außenverwal- tung	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
SGV Aschaf- fenburg	0	0	0	0	0	0	0	1,8 (unbe- kannt)
SGV Bamberg	-	-	-	0,8 (30%) 0,6 (50%)	0,8 (30%) 0,6 (50%)	0,8 (30%) 0,6 (50%)	0,8 (30%)	0,8 (30%)
SGV Bayreuth	24 (12,5%)	24 (12,5%)	24 (12,5%)	24 (12,5%)	24 (12,5%)	24 (12,5%)	24 (8,3%)	24 (6,2%)
Burgver- waltung Landshut	-	-	-	0,15 (70%)	0,15 (70%)	0,15 (70%)	0,15 (70%)	0,15 (70%)
SGV Lin- derhof	1,23 (80%) 1,23 (90%)	0	1,09 (80%) 1,09 (90%)	0,6 (60%)	0,87 (60%) 0,87 (70%)	1,73 (60%) 0,87 (70%)	1,73 (60%) 0,87 (70%)	0,87 (60%) 0,87 (70%)
SGV Schleiß- heim	27 (<50%) 3 (90%)	27 (<50%) 3 (90%)	27 (<50%) 3 (90%)	27 (<50%) 3 (90%)	27 (<50%) 3 (90%)	27 (<50%) 3 (90%)	27 (<50%) 3 (90%)	27 (<50%) 3 (90%)
SGV Würzburg	1,51 (70%) 0,9	0,88 (90%)	0,88 (90%) 0,75	0,88 (90%)	0,88 (90%)	1,76 (90%)	3,59 (90%)	2,68 (90%) 0,39

	(10%)	0,76 (70%) 1,35 (10%)	(70%) 1,35 (10%)	0,76 (70%) 1,8 (10%)	1,51 (70%) 0,9 (10%)	0,76 (70%) 0,45 (10%)	0,76 (70%)	(70%) 1,39 (50%)
Summe	*	*	*	59,59	60,58	61,12	61,9	62,95

Frage 1c): Eingekauftes torffreies Kultursubstrat (100% torffrei) in Tonnen

Außen- verwal- tung	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
SGV Ansbach	12	13,5	12,75	15	9	14,25	12	14,1
SGV Aschaffenburg	2	0	0	0	0	0	0	5,2
SGV Bamberg	-	-	-	6	0	0	0,8	6,6
SGV Bayreuth	0	0	0	0	0	0	0	1,5
SGV Coburg	-	-	-	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
SGV Herrsching	-	-	-	0	0	0	9	9
Burgverwaltung Landshut	0	0	0	0	0	0	0	0,15
SGV Lindertshof	1,35	21,54	16,54	12,8	23,39	19,35	19,35	30,25
SGV Nymphenburg	-	-	-	0	0	0	1,62	1,39
SGV Würzburg	5,75	5,6	8,45	4,25	5,6	5,6	6,8	6,2
Seeverwalt. Ammersee	-	-	-	1	1	1	1	1
Seeverwalt. Starnberg	-	28,84	4,32	0,2	4,62	0,46	10,61	4,16
Summe	*	*	*	40,65	45,01	42,06	62,58	80,95

Frage 2: Eingekaufte Gesamtmasse von Kultursubstrat in Tonnen

Außen- verwal- tung	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
SGV Ansbach	12	13,5	12,75	15	9	14,25	12	14,1
SGV Aschaffenburg	2	0	0	0	0	0	0,09	7
SGV Bamberg	-	-	-	7,4	1,4	1,4	1,6	7,4

SGV Bayreuth	27	27	27	27	27	27	26	27
SGV Coburg	-	-	-	1,7	2	1,7	1,7	1,7
SGV Herrenchiemsee	-	-	-	9	9	8,1	9	9
Burgverwaltung Landshut	-	-	-	0,15	0,15	0,15	0,15	0,3
SGV Linderhof	3,81	21,54	18,72	13,4	25,13	21,95	21,95	31,99
Englischer Garten	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,05	0,05
SGV Nymphenburg	-	-	-	27,9	36	36	34,02	31,09
Burgverwaltung Nürnberg	-	-	-	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
SGV Schließheim	30	30	30	30,5	30	30	30,5	30
SGV Würzburg	16,73	17,16	20	16,26	17,31	15,49	17,32	15,07
Seeverwalt. Ammersee	-	-	-	1	1	1	1	1
Seeverwalt. Starnberg	0	28,84	4,32	0,2	4,62	0,46	10,61	4,16
Summe	*	*	*	150,11	163,21	158,1	166,39	180,26

*Für die Jahre 2015 bis 2017 konnten die Mengen nicht vollständig ermittelt werden. Die Bildung einer Summe aus den ermittelten Mengen wäre daher nicht aussagekräftig.